



500 Arbeitsplätze in zwei Bürogebäuden

STADTENTWICKLUNG Gestaltungsbeirat beschäftigt sich in konstituierender Sitzung mit Bauprojekt am Stau

24 Millionen Euro werden investiert. Baubeginn könnte im Frühsommer 2015 sein.

VON THOMAS HUSMANN

OLDENBURG – Die Entwicklung des Sanierungsgebietes Alter Stadthafen gewinnt an Dynamik. In seiner konstituierenden Sitzung beschäftigte sich der vom Bauausschuss berufene Gestaltungsbeirat mit dem Bauprojekt Stau 125. Gegenüber dem Wasserturm sollen in zwei Bauabschnitten Bürogebäude mit 500 Arbeitsplätzen entstehen.

Bauherr ist das Unternehmen Johannes Oetken und Söhne. „Die Gebäude bieten 4800 beziehungsweise 5000 Quadratmeter Platz“, erklärte Johannes Oetken auf Nachfrage der NWZ. Insgesamt würden 24 Millionen Euro investiert. Interessierte Mieter gibt es bereits, sagte Oetken weiter, ohne Namen nennen zu wollen.

Das Projekt wurde dem Gestaltungsbeirat vorgestellt, in dem Cornelia Zuschke, Stadtbaurätin in Darmstadt, Prof. Phillip Krebs, Architekt aus Kassel, Amandus Sattler, Architekt aus München, Friedhelm Terfrüchte, Land-



Blick in die Zukunft: Am Stau sollen gegenüber dem Wasserturm zwei Bürogebäude entstehen.

BILD: JOHANNES OETKEN

schaftsarchitekt aus Essen, sowie Martin van Wijck, Architekt und Stadtplaner aus Groningen, abstimmen dürfen. An den Sitzungen nehmen zudem Vertreter von Verwaltung und Politik teil.

Aufgabe des neu geschaffenen Gremiums ist es, Einfluss auf die Entwicklung des Stadtbilds durch Bau- und Planungsvorhaben zu nehmen, gestalterisch Verbesserungen zu erarbeiten und die architektonische und städtebauliche Qualität auf einem hohen Niveau weiterzuentwickeln.

„Zudem soll das Bewusstsein für gute Architektur und Stadtgestalt in der Öffentlichkeit gestärkt und gefördert werden“, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung.

Der Gestaltungsbeirat berät als unabhängiges Sachverständigen-gremium sowohl die politischen Institutionen als auch die städtische Bauverwaltung in Fragen der Architektur, der Stadtplanung und des Stadtbildes, um durch fachlich kompetente Empfehlungen eine Entscheidungsgrundlage zu liefern.

Verwaltung und Politik erhoffen sich von dem Blick auswärtiger Experten auf die Stadt, Anregungen für deren positive Weiterentwicklung zu gewinnen.

Im Fall Stau 125 wünschte der Beirat eine optisch anspruchsvolle Gestaltung des Neubaus Richtung „Huntenplatz“, der auf dem Gelände der ehemaligen, mittlerweile abgerissenen Diskothek entstehen soll. Zudem möchte der Bauherr in Teilbereichen viergeschossig bauen, der Bebauungsplan müsste laut

Stadtbaurätin Gabriele Nießen dafür aber geändert werden. Der Beirat hält dreigeschossig für angemessen.

Zum nächsten Treffen reisen die Mitglieder des Beirats am 2. März 2015 an und werden sich laut Nießen vor Beginn der Sitzung bei einer Rundfahrt ein Bild von der Stadt und deren Entwicklungspotenzial sowie den Sanierungsgebieten machen. „Die Stadt ist“, so Nießen abschließend, „für die Zukunft gut aufgestellt und verfolgt viele gute Vorhaben.“